

Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 31

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

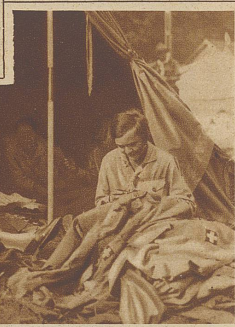
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Pfad- finder- leben

Phot. Leemann



Ueberblick über das Pfadfinderlager
Basel

Rechts nebenstehend:
Pfadfinderinnen vor dem Zelt bei
«häuslicher» Arbeit



In Basel, im großen Park draußen an der St. Jakobstraße, außerhalb der Luftmatt, ist die Lagerstadt der Pfadfinder. Ein paar hundert aus allen Kantonen sind dort mit ihren Zelten, Geräten, Kantonsfählein und Wimpeln eingeregelt. Aber bald werden sie verschwunden sein, fort nach Birkenhead bei Liverpool zum großen Treffen der Pfadfinderwelt, wo sie unter 50000 andern Kameraden unser Land vertreten werden. Dort sind sie Gäste des Prinzen von Wales und ein abenteuerliches und buntes Leben zwischen jungen Menschen aller Rassen und Sprachen harrt ihrer. Die Väter und Mütter können sich hernach etwas erzählen lassen

Links nebenstehend:

Pillichody,
der Direktor des kürzlich eröffneten und ein-
geweihten Flugplatzes Bern.

Die Bundesstadt hat also nun den langgewünsch-
ten Flugplatz und den richtigen Mann zu dessen
Leitung Phot. C. Jost

Ein Kirchturm eingestürzt.

In dem hübschen Oertlein Wolfensberg am Nollen hat man vor einigen Jahren den Kirchturm um einige Meter erhöht. Zu viel offenbar! Der Nachfolger des alten Baumeisters sollte den Verputz erneuern. Beim Gerüsten entdeckte man einen kleinen Riß von der Kirche zum Turm. Anders Tags, als man den Verputz weg-
schlug, zeigte er sich deutlicher. «Gönd go z'Nüni esse», sagte der Meister. Der Zutritt zur Baustelle wurde verboten, die spielenden Kinder bei der «Krone» weg-
gejagt. Es schlug 9 $\frac{1}{4}$ Uhr. Fünf Minuten später stürzte der Turm ein. Die Stücke der Spitze schlugen in den Keller der «Krone». Verletzt wurde niemand. Die Glocken blieben heil. Die stehengebliebene Kirche droht auch noch einzustürzen

Phot. Neuweiler

Rechts nebenstehend:

Das neue Strandbad in Weesen.

Die Strandbäder wachsen allenthalben wie Pilze aus dem Boden. Doch nur wenigen stehen so imposante Hintergründe zu Diensten, wie dem neuen Strandbad in Weesen Phot. Schönwetter





Die Prozession auf dem St. Petersplatz

Der erste Ausgang des Papstes.

Seit 1870 hat kein Oberhaupt der kathol. Christenheit den Vatikan oder die Peterskirche verlassen. Die Aussöhnung zwischen dem italienischen Staat und der Kirche setzte dieser freiwilligen Gefangenschaft des Papstes ein Ende. Die Prozession vom 25. Juli zur Feier dieser Wandlung ging mit größter Pracht und Würde vorstatten. Pius XI. hat den Weltkongress der Seminaristen zum Anlaß seines ersten Ausganges gewählt. Der italienische Staat hat den Vorgang in großartiger Weise gefördert. Auf dem weiten St. Petersplatz waren etwa 20 000 Soldaten aller Truppengattungen zum Ehren- und Ordnungsdienst aufgestellt. Man schätzte die Zuschauermenge auf 150 000 Menschen. Die Glocken läuteten, die vatikanische Musik blies, die Seminaristen sangen, daß der ungeheure Platz widerhallte. Eine lange Reihe höchster Würdenträger schritt feierlich durch die Säulenhallen und über die Steinläusen. Silberne Trompeten verkündeten zuletzt das Erscheinen des Papstes. Die Truppen präsentierten und das Volk sank auf die Knie.



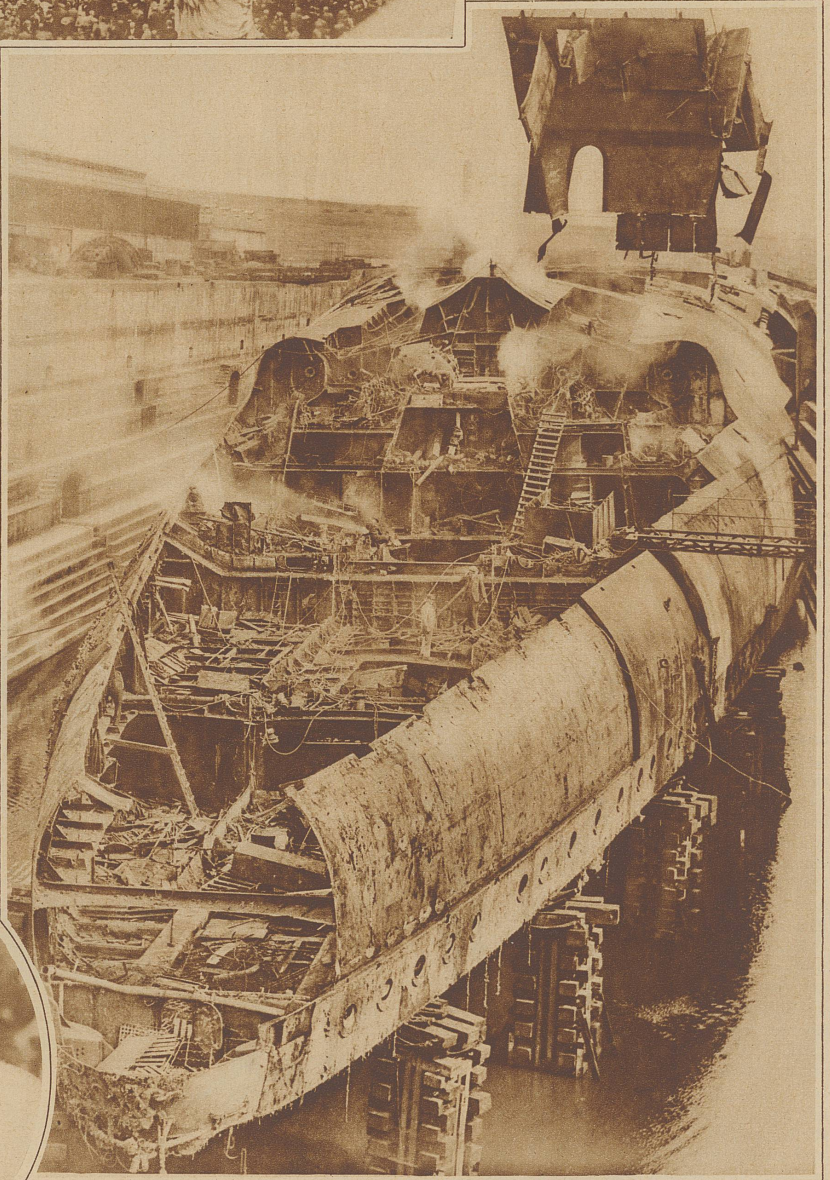
Der Heilige Vater verläßt den Vatikan

Die Truppen präsentierten und das Volk sank auf die Knie



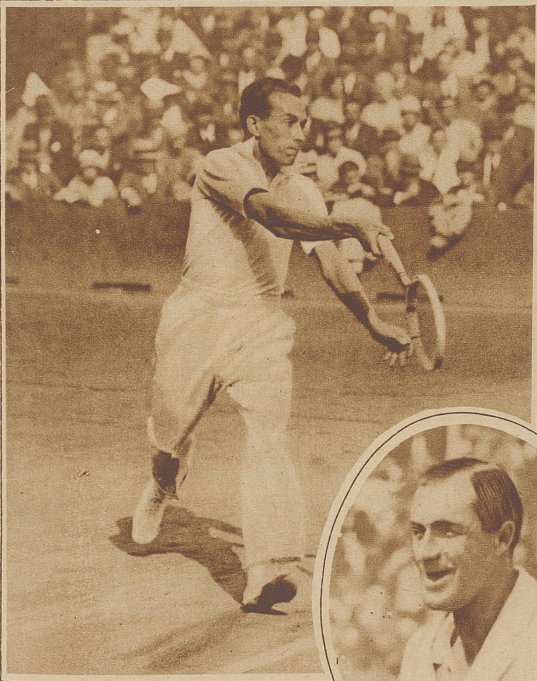
Die Höflichkeit des Wilden.

Dem jungen Häuptling der N'Semp Kidago in Inner-Afrika ist die Ankunft einer amerikanischen Expedition gemeldet worden. Er begibt sich im besten Sonntagsstaat zum Empfang der Gäste



Links im Oval: «Der lange Bill», der besiegte Tilden, dessen glänzendes Spiel wir erst vor kurzem in der Schweiz bewunderten

Die bei Scapa Flaw von den Deutschen versenkten deutschen Kriegsschiffe hat England vom Meeresgrund heraufgeholt und in Docks geschafft. Altes Eisen! Das Schlachtschiff «Kaiser» während der Abbruchsarbeit



Cochet, der Sieger in beiden Einzelspielen

Der Endkampf um den Davis-Pokal, d. h. um die Weltmeisterschaft im Tennisspiel endete in Paris überraschenderweise mit Frankreichs Sieg





BILDER VOM ZIONISTENKONGRESS IN ZÜRICH

Phot. Haberkorn

Rechts nebenstehend:
STEPHEN WISL. und USSISCHKIN
ins Gespräch vertieft



Eröffnungssitzung im Stadttheater.

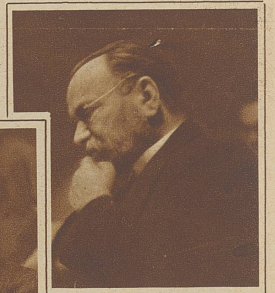
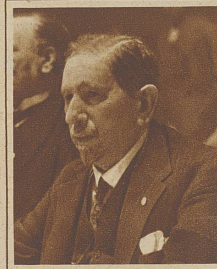
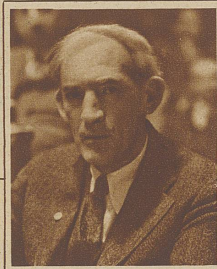
Im Hintergrund das Bild Theodor Herzls, des Mannes, der die zionistische Weltorganisation mit dem Ziele schuf, den Juden in Palästina eine Heimat zu errichten. Der Palästinaaufbau hat in den letzten Jahren sehr günstige Ergebnisse gezeigt. Für die Erweiterung der Plantagenwirtschaft sind neue Kapitalien zu beschaffen

DIE WICHTIGSTEN PERSONLICHKEITEN:



RABBI MAIER aus Berlin
diskutiert

Rechts nebenstehend:
LIPSKY



Der Vorsitzende MOTZKIN
beim Nachdenken

Links nebenstehend:
SOKOLOFF



Im Takelwerk

Ein Schulschiff für Frauen.

Junge Damen aus verschiedenen Weltstädten bilden die Mannschaft eines ersten derartigen Schulschiffes in Deauville. Leutnant Hebert, der Erfinder einer Turmmethode, kommandiert. Das Schiff ist ein Segler, die Damen fühlen sich als angehende Seeleute, von deren harter Arbeit ihnen, wie es heißt, nichts erspart wird

Rechts nebenstehend: Beim Essenrücken



Zu untenstehendem Bild:

WALDENBURG

IN SCHLESIEN

BERGWERKS-UNGLÜCK.

In den Kohlengruben der Waldenburger Gegend sind bei einem Schlagenden Wetter 27 Bergleute umge-



Der gute, alte, beliebte Lehrer am Ni Lon-Frauen-Kollegium in Japan, Graf Shibousawa, ist 90 Jahre alt geworden. Seine Schülerinnen und Anhängerinnen haben ihn ungewöhnlich gefeiert. Es hat ihn herzlich gefreut, aber schrecklich angestrengt

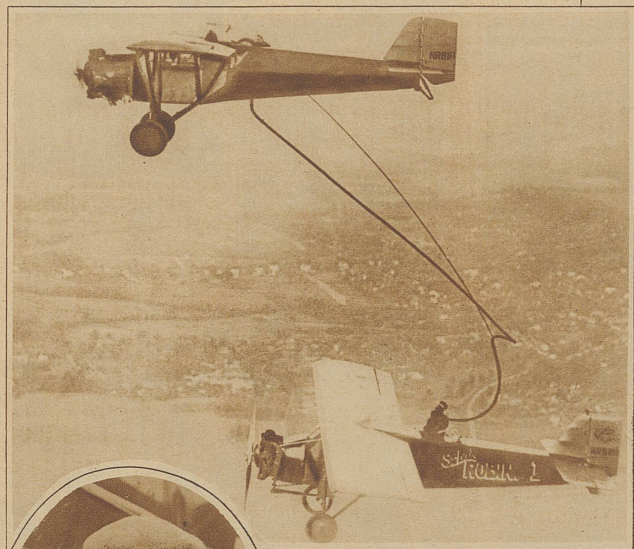
Unteres Bild:

Büßer in Furnes in Belgien.

Diese Büßerprozession findet alljährlich einmal statt. Die Teilnehmer stecken in Mönchskutten und haben die Kapuzen tief übers Gesicht gezogen. Ein Schlitz für die Augen ermöglicht das nötigste Sehen. Der Ertrag des Büßertages ist für mildtätige Zwecke bestimmt



kommen. Als der Steiger die Grube betrat, sah er am Verhalten seiner Grubenlampe, daß die Luft im Stollen nicht rein war. Er forderte die Arbeiter auf, den Gang zu räumen. Ein Mann am Bohrer überhörte die Warnung. Die Bohrmaschine stieß auf totes Gestein, es gab Funken, die Gase, die der Luft beigemischt waren, entzündeten sich: die Explosion war da



Benzin wird nachgefüllt

18 Tage in der Luft.

Dale Jackson und O'Brien, zwei amerikanische Flieger, sind mit ihrem Flugzeug nahezu 18 Tage in der Luft gewesen, ohne ein einzigesmal die Erde zu berühren. Dem Benzinbehälter wurde das Nötige vom Versorgungflugzeug aus von Zeit zu Zeit während des Fliegens eingestößt



Links im Oval: DALE JACKSON